

# Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pf.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.  
Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtsige 15 Pf., Meldezeit 20 Pf.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis 9 Uhr erbeten.

Nr. 31.

Sonntag, den 16. April 1911.

4. Jahrgang.

## Ostern.

Osterabnung, Osterlieder  
Reben heut' in unsrer Brust,  
Von den Türmen schallt es nieder:  
Menschenkinder, seid voll Lust!  
Auferstehung wird gefeiert  
In dem weiten Christenreich;  
Bald sich auch Natur erneuert,  
Und die Herzen werden weich.  
Was im Winter schlaf gelegen,  
Ist zum Leben neu erwacht;  
Alles knospet, will sich regen  
Nach der langen Todesnacht.  
Doch auch trübe Herzen schlagen,  
Die nicht trifft der Glocken Ton,  
Die in bangen, heißem Jagen  
Oft an Gott geweiheft schon.  
Diesen bring' nun endlich Frieden  
O du sel'ge Osterzeit!  
Laß vollenden sie hienieden,  
Auferstehn in Ewigkeit.

## Der Tag der Konfirmation.

Eine Schar junger Leute scheidet morgen aus dem Lande der Kindheit, um den Weg in das Land des ersten Lebens zu suchen und zu finden. Das ist in gar manchem Hause ein entscheidender Tag. Denn an ihm trennt sich in gewisser Weise auch der Weg der Eltern und der Kinder, der heutigen Konfirmanden. Wiederum wächst dem großen pulserenden Leben ein Stück der Selbständigkeit zu, das seine Säfte aus der Jugend saugt, die als kommende Generation den Kampf ums Dasein führen muß. Groß sind die Aufgaben, die dieser kommenden Generation harrten. Und nur ein unerlöschlicher Glaube und ein fester Mut werden sie siegreich ausführen können.

In die holden, stimmungsvollen Tage des Frühlings fällt der Konfirmationstag. Voller Knospen steht die Welt. Und wie diese Knospen draußen in der Natur sich zur Blüte entfalten sollen, also sollen es auch die Menschheitsknospen, die heute an den Tisch des Herrn getreten und in die Schar und Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen worden sind. Daß ihre Blüte voll und wonnig werde, das ist die Hoffnung aller Eltern und Angehörigen, das ist die Erwartung aller derer, die ihre Jugend bis zum heutigen Tage lenkten und leiteten.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

### Spangenberg, 15. April.

Das 40jährige Geschäftsjubiläum kann heute das Haus Bertram (Hotel zum goldenen Löwen) feiern. Vor 40 Jahren, am 15. April 1871, erwarb den Gasthof Herr Friedrich Bertram, der bis dahin Besitzer des Gasthauses „Zur Krone“ in Wisenhausen gewesen war. Dem neuen Besitzer gelang es, sein Haus in vorzüglichem Ruf zu bringen und heute ist es der erste Gasthof unserer Stadt und weit und breit bekannt in Geschäfts- und Touristenkreisen durch gute Speisen und Getränke, reelle Preise und gute Bedienung. Noch heute schaltet und waltet trotz seiner 77 Jahre der Gründer des Hauses, Herr Friedrich Bertram und bedient in bekannter Liebenswürdigkeit seine Gäste, obwohl er das Geschäft schon am 2. Februar 1901 seinem Sohne Karl übertragen hat. Letzterer hat sein Geschäft im Verein mit seiner tüchtigen Frau Lina modernisiert, sodaß es allen Anforderungen gerecht werden kann. Wir bringen dem Hause Bertram zu seinem heutigen Ehrentage unsere herzlichsten Grüße und Glückwünsche dar. Einem „Großen Koburger“ auf das Wohl der Familie Bertram!

§ — Deren Lehrer Lambrecht ist mit dem 1. Mai die Schulpflicht in benachbarten Kirchhof übertragen worden.

\* — Bei dem gestrigen herrlichen Wetter war unser Städtchen das Ziel vieler Touristen. In unseren freundlichen Gasthöfen fanden dieselben gute Verpflegung.

✶ **Altmorschen.** Die Kaufleute und Handwerker von Altmorschen haben sich zu einem Creditzinsverein zusammengeschlossen. Der Verein bekämpft in erster Linie das unverhältnismäßig lange Vorgehen, weiterhin will er allseitig die Rechte des unabhängigen Gewerbetreibenden wahren. Durch den Anschluß der umliegenden Ortschaften ist die Zahl der Mitglieder bereits über 100 gestiegen. Möge das Beispiel entschlossener Selbsthilfe anderweit Nachahmung finden.

**Cassel.** Die Pferdeauktion in dem Hauptgestüt Beberbeck fand am 11. April statt. Der Andrang von Käufern war stark. Offiziere aller Waffengattungen aus den hessischen und benachbarten Garisonen, Landwirte, Private und Händler beteiligten sich lebhaft bei den Geboten. Versteigert wurden insgesamt 26 Mutterfüten und Wallache, die einen Durchschnittsertrag von 1680 Mark erbrachten. Der Gesamtserlös betrug 44 850 Mark. Der höchste Preis mit 2530 Mark wurde für einen Fuchswallach gezahlt.

Die Maul- und Klauenseuche ist jetzt unter dem Rindviehbestand der Domäne Wilhelmshöhe ausgebrochen. Nachdem die Seuche durch den Tierarzt zweifellos festgestellt worden war, wurden die Ställe gesperrt.

**Cassel.** Wegen Wechsel- und Urkundenfälschungen in Höhe von 80 000 Mark hatte sich der Stadtassistent Hartung aus Wisenhausen am Mittwoch vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. H. befand sich schon seit Jahren in ungünstiger Vermögenslage. Da seine Verbindlichkeiten immer drückender wurden, nahm er seine Zuflucht zu Wechsel- und Urkundenfälschungen. Später fälschte er zwei Bürgerrechtsurkunden über 4000 und 5000 Mark, und um diese Fälschungen wieder zu verdecken, mußte er zu weiteren Wechsel- und Urkundenfälschungen greifen. Schließlich geriet er noch an die Niederdeutsche Bank in Dortmund, durch deren Konkurs er um 20 000 Mark geschädigt wurde. Durch die Fälschungen Hartungs hat u. a. die Dresdner Bank 20 000 Mark verloren, eine andere Firma 10 000 Mark. Der Staatsanwalt beantragte gegen den geständigen Angeklagten 5 Jahre 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf nur 2 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten der Untersuchungshaft.

## Vermischtes.

\* Der Großherzog von Hessen als Förderer des Flugports. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sowie Prinz Heinrich von Preußen ließen sich am Montag auf dem Darmstädter Flugplatz eine nach Angaben des Großherzogs erbaute Maschine vorführen. Die neue Maschine entwickelte bei drei Flügen über je 10 Kilometer eine außerordentliche Geschwindigkeit. Prinz Heinrich machte mit dem Flieger August Euler einen Passagierflug in etwa 80 Meter Höhe. Euler wurde von dem Großherzog mit der Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

\* In den Sprenberger Zeitungen ist folgende Einladung einer jungen Benefiziantin des Sprenberger Theaters zu lesen: „Mit meinem Stücke hoffe ich dem künftigen Publikum einen genussreichen Abend zu verschaffen. Was man bis heute für unmöglich gehalten, wird zur Wirklichkeit: Ich werde mich dem geehrten Publikum zu meinem Benefizabend im dritten Akte in einem von sämtlichen Blättern der Welt so viel besprochenen „Hofen-

rock“ zeigen. Ich will durchaus keine Sensation heraufbeschwören, sondern nur dem Publikum das Neueste vom Neuen bieten. Lösung: Sprenberg voran!

\* Wegen großer Unterschlagungen ist der frühere Kreisaußschußsekretär Friedrich in Bitterfeld in Untersuchungshaft genommen worden. Die veruntreute Summe beträgt etwa 40 000 Mark.

## Neueste Nachrichten.

**Danzig, 14. April.** Die Schichtarbeiter fünfzigste sämtlichen ausständigen Arbeitern. Diese werden heute Sonnabend entlassen.

**Newyork, 14. April.** 50 Mädchen wurden aus einer brennenden Seidenfabrik durch die Werksführerin gerettet. Diese hatte nach der letzten Katastrophe am Washingtonplatz den Feuerdrill eingeübt. Trotz der Panik, die beim Ausbruch des Feuers eintrat, ermöglichte es die Werksführerin, daß sämtliche Mädchen über die Notleitern aus dem Bereich des Feuers geleitet wurden.

## Auferstanden.

Festgelächte rings im Lande,  
Frohe Weihen überall;  
Traute Kund', vom Lenz getragen  
Bringt den Winter jah zu Fall.

„Auferstanden“ jubelt's selig  
Rings im Feld, es grünt mit Macht.  
„Auferstanden“ jauchzt's im Walde,  
Sänger flein verkünden's jart.

„Auferstanden“ hör ich singen  
Frommer Christen Chor.  
„Auferstanden“ ist der Meister,  
Steigt's gewaltig heut empor.

Finster war des Winters Walten.  
Und der Sorge Allgemalt  
Dieß die Stirn wohl Runzeln falten;  
Doch der Lenz, er nahte bald.

Und das eine Wort so mächtig,  
Führte rings aus dunkler Nacht,  
Was da Lebenskeime hüllte  
Zu des Tages ew'ger Pracht.

„Auferstanden, auferstanden!“  
So erschallt's noch jubelnd heut.  
Ewig grüner tönt die Kunde  
Durch die Welt der Christenheit.

„Auferstanden, auferstanden!“  
Oterglocken rings umher  
Läutet ein das Fest der Freude.  
„Auferstanden ist der Herr.“

H. Sell.

Bei umsichtigen Landwirten bürgert sich mehr und mehr der Brauch ein, wenigstens einen Teil des Herbstbedarfes an Thomasmehl nicht nur früher zu beziehen, sondern auch schon in den Monaten April und Mai auszustreuen. Der Bezug in diesen Monaten bietet viele Vorteile. Erstens werden beispielsweise im April im Durchschnitt 26 Mark pro Doppelwaggon von 10 000 Kilo erspart. Zweitens werden die Herbstbestellarbeiten verbilligt durch Verlegen eines Teiles derselben in eine weniger arbeitsreiche Zeit, und drittens kommt auch in Betracht, daß jetzt die Lieferungen prompt erfolgen.

### Fahren Sie SUPERIOR-RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,  
größte Stabilität,  
vorteilhafteste Preislage!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über  
Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände,  
Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige  
Radfahrer-Bedarfsartikel, gratis u. franko

**HANS HARTMANN A.-G. EISENACH 11.**  
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

## Wetterbericht.

Am 16. April. Windig, ziemlich kühl, abwechselnd heiter und wolkig, mehrere Regen- und Graupelschauern.  
Am 17. April. Ziemlich heiter, meist trocken, Nachtfrost und Reif, Tagestemperatur warm.  
Am 18. April. Zeitweise heiter, vielfach wolkig, milder, etwas Regen.

# Amerikanisch-japanische Verwicklungen.

Endlich beginnt sich das Dunkel zu lichten, das bisher über dem Gerücht von einem aufgehobenen japanisch-mexikanischen Geheimvertrag und über den letzten Gründen der damit in Verbindung gebrachten, so abermals der Mobilisierung in den Ver. Staaten lag. Es darf nurmehr als sicher gelten, daß in der Tat Japan in aller Stille mit Mexiko einen Vertrag geschlossen hat, dessen Abschluß in den Dezembertagen 1910 erfolgt ist. Eine

## Abschrift des Vertrages

besteht sich seit Anfang März bereits in Washington. Dortbin gelangte sie auf folgende Weise. Der amerikanische Gesandte in der Stadt Mexiko, Wilson, hörte schon im letzten Herbst Gerüchte darüber, konnte aber erst Ende Februar die Bestätigung erlangen. In den ersten Märztagen bekam er durch Befragung eines mexikanischen Beamten das Dokument in die Hände, photographierte es und eilte nach Washington. Bei seiner Ankunft fand er das Kabinett schon versammelt. Sofort wurde Generallieutenant Wood herbeigerufen und noch wurde bereits der Befehl zur Mobilisierung erlassen, die also ohne Zweifel

## gegen Japan und Mexiko

gerichtet war. Der Vertrag gab nämlich einer japanischen Schiffsflotte eine Station in der Magdalena-Bai; eine Sonderklausel besagt dann noch, beide Länder hätten dieselben Interessen im Stillen Ozean. Die Gegenleistung Japans war die Stellung von Soldaten für den Fall von Unruhen. Bald nach der Mobilisierung wurden die amerikanischen Kriegsschiffe von der mexikanischen Küste wegbeordert. Der Grund ist jetzt klar: Präsident Taft hatte dem Präsidenten Diaz sechs Tage Frist gegeben, den Vertrag zu widerrufen und ihn gleichzeitig angewiesen, die inneren Verhältnisse des Landes zu ordnen, damit im Süden Ruhe herrsche, falls Amerika anderwärts in Anspruch genommen würde. Dabei der Kabinettwechsel, die Zusagen in Diaz' Politik, die Friedensverträge. — Man sieht also, daß Herr Taft, während er nach England hin die Friedenshand freigeht, nach Japan mit der Kriegsklausel droht. Gerade diese Entschlüsse über die Gründe der amerikanischen Mobilisierung lassen den

## Friedenslärm der letzten Wochen

in eigentümlicher Weise erscheinen. Hat man nicht zwischen Mexiko und Tokio aus Anlaß des Handelsvertragsabschlusses überaus herzliche Telegramme gewechselt, in denen in nahezu überbeweglichen Worten der Hoffnung Ausdruck gegeben war, daß sich die Beziehungen der beiden Länder immer freundlicher gestalten werden? Und dennoch ist der Krieg nur mit Mühe und Not verhindert worden. Und seine Ursache wäre eine Station gewesen, die, an Mexikos Küste gelegen, im Besitz Japans eine Gefahr für die Ver. Staaten bedeutet. Wer will noch leugnen, daß ein heimlicher, aber erbitterter Kampf um die

## Vorherrschaft auf dem Stillen Ozean

herrschaft? Freilich, auch jetzt noch fehlt es nicht an Stimmen, die von der Abklärung sprechen, die solche Vorfälle einfach unmöglich macht. Aber man gehe nach Amerika und prebige dort den Verzicht auf die Beherrschung des Westmeeres, man verlange von Japan, es solle seine im Meere drängende Politik, die die Folge einer jahrelangen Arbeit eines Volkes ist, ändern zu einer Politik der Beschränkung — und beide Völker, die gewiß nicht leichtfertig den Krieg heraufbeschwören wollen, werden für solche Forderungen kein Verständnis haben. Auch dort heißt es, wie überall in der Welt: „Der Starke allein darf das Recht behaupten, der Schwache kann es erbitten!“

Wächter.

## Der Kaffee-Corner.

8] Roman von Cyrus Townsend Brady. (Fortsetzung.)

Unter andern Umständen hätte Miß Livingstone, obwohl sie Mr. Cutter hochschätzte und einen wahren Freund in ihm sah, ihn in Lebenswütiger, aber doch keinen Zweifel zulassender Weise abgewiesen. Jetzt aber in dem letzten Kampfe, den ihr Verstand und ihre Vernunft eben bestand, fand sie dazu nicht den Mut. Mr. Cutter war ein hübscher, vornehm aussehender Mann, ein klarer Kopf und vorzüglicher Geschäftsmann, alles dies Eigenschaften, die Miß Livingstone hoch an ihm schätzte. Und jene Eigenschaften, die sie wohl minder geschätzt hätte, hatte er bisher vor ihr immer glänzend verborgen.

Miß Livingstone nun schlug wieder den Kompromißweg ein. Weßhalb? Das wußte sie selber nicht. Vielleicht um sich selber zu beweisen, daß ihr Herz Herrn Elias D. Fillion doch noch nicht gehörte! Und so sagte sie dem Herrn Cutter, daß sie ihn nicht liebe. Sie erklärte ihm außerdem, daß sie einen andern Antrag ähnlichen Charakters wie den seinen, „in Erwägung ziehe“ — und es war ganz merkwürdig, wie sie ihre Ausdrücke seinem Geschäftskill anpaßte — daß sie versprochen habe, ihre Entscheidung mit dem ersten Januar zu treffen. Sie könne daher, selbst wenn sie wolle, Herrn Cutter vor diesem Tage auch keine Antwort geben, sei es denn, er sei mit einer abschlägigen sofort zufrieden.

Das war Mr. Cutter allerdings nicht. Aber er erlaubte sich die Frage, ob der „andre“ mehr Hoffnung habe als er. Und darauf gab ihm Miß Livingstone die offene unumwundene Antwort, betreffs des andern sei sie „noch ganz unentschieden“, daß er aber, Mr. Cutter,

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Das Kaiserpaar empfing auf Korsu den Besuch des Königs von Griechenland.  
\* Wie verlautet, gedenkt das Kaiserpaar im Herbst dieses Jahres für eine Reihe von Wochen im Schloß zu Friedberg Aufenthalt zu nehmen, was ihnen vom Großherzog von Hessen abermals zur Verfügung gestellt worden ist.  
\* Die vom Bundesrat unterm 14. Oktober 1909 erlassenen Ausführungsbestimmungen zur Reichsmittelsteuer sollen demnächst eine neue Regelung erfahren. Bei dieser Gelegenheit wird beabsichtigt, auch manche Verbesserungsmaßnahmen, die von einzelnen Bundesregierungen widerwillig bereits gewährt worden sind, endgültig zu regeln. Die gegenwärtig geltenden Ausführungsbestimmungen erlangen gar sehr der



Graf v. Kirchbach,

der neue Präsident des Reichs-Militär-Gerichts. General der Infanterie Graf v. Kirchbach war bisher Kommandierender General des 5. Armeekorps in Posen. Der General wurde im Jahre 1860 in Efurt geboren. Im Jahre 1868 trat er in die Armee; den Krieg gegen Frankreich machte er als Leutnant im Garde-Füsilier-Regiment mit. Im Jahre 1881 wurde er, nachdem er einige Zeit dem Generalstab angehört und als Kompaniechef im Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 gewirkt hatte, Adjutant beim Generalkommando des 5. Armeekorps, an dessen Spitze er jetzt tritt. Im Jahre 1903 wurde er als Generalleutnant zu den Offizieren von der Armee versetzt, später übernahm er das Kommando der 17. Division, das er beibehielt, bis er im Jahre 1907 zum Kommandierenden General des 5. Armeekorps ernannt wurde. General der Infanterie ist er seit dem 11. September 1907.

überflüssigen Anordnung. Dem soll gleichfalls durch die neuen Vorschriften, über die der Bundesrat binnen kurzem befinden wird, abgeholfen werden.

\* Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird sich der Reichstag nach den Osterferien außer mit den laufenden Arbeiten auch noch mit dem deutsch-schwedischen und dem deutsch-japanischen Handelsvertrag beschäftigen.

\* Das Reichssteuerungsgesetz ist am 1. April 1911 in Kraft getreten. Diejenigen Gemeinden, die auf Grund dieses Gesetzes zu ihren Ausgaben für die Schulen, Polizei, Armenpflege und Wegbau im Jahre 1911 begehren, werden ihre Anträge einzureichen und zu begründen haben. Der § 6 des Gesetzes birgt manche Zweifel in sich und macht Ausführungs-vorschriften durch den Bundesrat notwendig. Der Entwurf hierfür ist dem Bundesrat bereits zuge-

gangen und die Veröffentlichung steht in nächster bevor.

\* Eine gesetzliche Wahlkreis einleitung für Elsaß-Lothringen wird, wie der Reichstag aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, im nächsten tags Innern gegenwärtig ausgearbeitet und der Reichstagskommission für die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage nach Ostern überwiesen werden.

## Frankreich.

\* Nur Lage in Marokko wird berichtigt: französische Minister des Auswärtigen, Cruppi, der Kommissions für die auswärtigen Angelegenheiten und der Deputiertenkammer die Erklärung ab, daß nach den neuesten Meldungen die Lage in Scherifenreich sich nach und nach kein Grund zur Beunruhigung vorfinden. Eine gleiche Erklärung erfolgte in der spanischen Kammer. Es erscheint demnach zweifelhaft, ob schon jetzt französische Truppen dem bedrängten Muley Hafis Hilfe eilen werden.

\* Demnächst wird eine sozialistische Militärrückreform die französische Kammer beschäftigen. Der Sozialistenführer Jaures hat jetzt den ersten Entwurf seines groß angelegten Reformprogramms überreicht. Es handelt sich um einen Gelegenheitsreformplan, die Regelung der Militärdienstzeit auf sechs Monate, um Vorbereitungen der militärischen Schulen, und um Vermehrung der Waffenübungen im Beurlaubtenstand. In einem 600 Seiten starken Buch arbeitet Jaures kurz nach Ostern die von ihm ausgearbeitete Reform begründend.

## Italien.

\* Die Vorauslage der italienischen Regierung, daß die Siege der Albanesen neue Augenblicke deroffenheit hat sich schnell befüllt. Die Ausländischen sind in zwei Treffen vernichtet geschlagen worden und haben überall den Rückzug angetreten.

## Äfrika.

\* Von einem schweren Schlage ist loben Abessinien betroffen worden. Der greise Negent des Landes, Ras Tassama, der für den kranken Kaiser seit zwei Jahren die Herrschaft führte, ist nach einem Schlaganfall gestorben. Mit Ras Tassama ist ein fremdenfreundliche Berater Kaiser Meneliks dahingefahren, und es ist sehr zu befürchten, daß dem Lande schwere innere Wirren bevorstehen.

## Zur englischen Krönung.

o Die Seelen der Londoner Hausbesitzer schweben in phantastischen Träumen, denn die Krönungstage rücken näher und damit die Hoffnung, aus der patriotischen Opferwilligkeit der Neugier Kapital zu schlagen. In den Straßen, die der Krönungszug passieren soll, sind die Mietsforderungen ins Märchenhafte gestiegen; in den Tagen, so berichtet eine englische Wochenchrift, hat ein glücklicher Hausbesitzer sein Heim für den Krönungstag einem reichen Amerikaner für nicht weniger als 20 000 Mk. vermietet. Die Kollegen dieses glücklichen Vermieters werden durch diesen Mietsfuß keineswegs in Bescheidenheit bekräftigt. In der Tat werden für die Häuser am Grosvenor Square für die kommende Saison ganz unerhörte Mieten gefordert, und wer den Sommer in einem bequemen Hause in dieser Gegend verbringen will, muß mit Mietspreisen von 50 000 bis 100 000 Mk. rechnen. In Belgrave kann man für die Sommermonate kein kleines Haus unter 20 000, kein größeres unter 30 000 Mk. mieten. Aber es scheint, daß die Londoner Hausbesitzer in ihrer patriotischen Begeisterung die Opferwilligkeit ihrer Mietsrüger überschätzen. Die Agenten schütteln den Kopf und erklären, daß fast gar keine Mietsabschlüsse mehr zustande kommen, sie scheitern an den hohen Forderungen. „Diese Märchenmieten“, so versichern die Fachleute, „werden nur den Erfolg haben, daß die Gäste

zu werden — Und ich — Sie wissen's ja längst, möchte Sie gern — ganz rasend gern zu meiner Lady machen. Jawohl — ich will auch alles, was mir der alte Mann gibt, sehr gern Jönen verschreiben — und — er ist nicht kinderig — o nein. Er weiß, was man zum Leben braucht — und wenn er einmal abscheide, dann scheide er gut ab — obwohl ich hoffe, daß er's noch lange nicht tut.“

„Aber ich könnte ja heiraten Ihre Mutter sein.“  
„Bitte — bitte — tun Sie das nicht — sagen Sie so etwas nicht — es empört mich.“  
„Und dann — wir in Amerika heiraten die Söhne nicht um deswillen, was die Väter sind —“  
„Doch! Das heißt — ich kenne einzelne Damen, die das tun.“

„Zu denen gehöre ich aber nicht.“  
„Schade. Aber — hm — würden Sie mich denn heiraten wollen, wenn — hm — wenn ich selbst etwas würde — ich meine — so aus mir selber heraus?“  
„Ich weiß es nicht. Wahrscheinlich nicht.“  
„Aber würden — wie soll ich sagen — meine Chancen dadurch vielleicht etwas bessere werden?“  
„Vielleicht bei mir nicht. Jedenfalls aber Ihre Chancen fürs Leben.“

„Was soll ich also tun? Raten Sie mir.“  
„Das müssen Sie mit sich selber ausmachen. Es gibt leider keine Drachen mehr, die Sie für mich bekämpfen können. Und —“  
„D. Sie fangen wieder zu spotten an — und mir ist es so blutiger Ernst.“  
„Wirklich?“ und sie lachte dabei. „Nun, wissen Sie was, dann will ich Ihnen einen Tip geben. Gestern war ein Herr bei mir, der mir erklärte, er wolle sich schnell ein Millionenvermögen verschaffen und dann um meine Hand anhalten.“

eine günstige Antwort erhalten würde, sei höchst unwahrscheinlich. Und da Mr. Cutter das nicht als eine direkte Ablehnung seines Antrages ansehen wollte, so erklärte er, er werde sich seine Antwort auch am Neujahrstage holen. Miß Livingstone versprach nun auch ihm, am genannten Tage ihre Entscheidung bekanntzugeben, und die Folge davon war, daß zu den „American Beautys“, die „der andre“ jeden Tag einschickte, jetzt jeden Tag eine Schachtel Wellchen, die Leiblume Mr. Quantingham Cutters, hinaufkam.

Etwas eine Stunde später, nachdem Mr. Cutter gegangen war, erschien der ehrenwerte Reginald Kenlignen Killigrew usw. usw. und ließ sich bei Miß Livingstone melden. Sein Erscheinen war das Resultat einer Verständigung zwischen Miß de Koster, Miß van Stuylen und Bertie Livingstone. Ein Kabellegramm, das zufällig an dem Tage aus London angelangt war, gab ihm die lange gesuchte Gelegenheit, sich seiner Herzensflamme wieder zu nähern.

Das Telegramm war von seinem Vater und benachrichtigte ihn, daß „Seine Excellenz, der Herr Premierminister Seiner Majestät des allergnädigsten Königs, ihn, Baron Redalstone, in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um das Land und die Nation zum Earl ernannt habe und daß Reginald Kenlignen usw. usw. daher zum Lord avanciere. Das teilte Reginald gewisse stammelnde Worte mit. „Man weiß ich,“ lehnte er hinzu, „daß Sie über solche Dinge — erhaben sind — Aber trotzdem die meisten jungen Damen Ihres

„Alters —“ kam ihm Miß Livingstone zu Hilfe.  
„D!“ wehrte Mr. Reginald usw. entrückt ab,  
„halten es für eine sehr hübsche — angenehme Sache — ein Lord — o — pardon — eine Lady



# Anzeigen.

## Kirchliche Nachrichten.

**1. Ostertag.**  
**Gottesdienst in Spangenberg:**  
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 (Abendmahl, Kollekte).  
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Kriebeling.  
 (Weichte).  
**In Elberdorf:**  
 Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Kriebeling.  
 (Abendmahl, Kollekte).  
**In Schnellrode:**  
 Vorm. 1/2 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 (Abendmahl, Kollekte).  
**2. Ostertag.**  
**In Spangenberg.**  
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 (Konfirmation, Abendmahl, Kollekte).  
 Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.  
**In Elberdorf.**  
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Kriebeling.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 10 der Wassersteuerordnung vom 11. Februar 1902 und des Nachtrags dazu vom 13. November 1908 wird die Wassersteuerliste für das Jahr 1910 4 Wochen lang im Magistratezimmer zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Einsprüche gegen die Veranlagung werden nur innerhalb dieser Frist vom Magistrat entgegen genommen.  
 Jede Veränderung an den Hausanlagen, an vermieteten Wohnungen und jeder Ab- und Zugang an Vieh zeigen, widrigenfalls Betrafungen eintreten.

Spangenberg, 15. April 1911.  
**Der Magistrat.**  
 Bekd. r.

## Bekanntmachung.

Die Hundesteuerliste für das Etatsjahr 1911/12 liegt von heute ab acht Tage lang zur Einsicht in der Stadtschreiberei offen. Etwaige Einsprüche sind nur innerhalb dieser Frist bei dem Magistrat zu erheben.

Wer einen über 3 Monate alten Hund besitzt oder für einen dritten in Verpflegung genommen hat und bisher noch nicht zur Anmeldung gekommen ist, hat denselben bis zum 22. d. Mts. bei dem Magistrat anzumelden, widrigenfalls gemäß § 9 der Hundesteuerordnung vom 13. 3. 1902 eine Bestrafung bis zu 30 Mark eintritt.

Spangenberg, 15. April 1911.  
**Der Magistrat.**  
 Bendor.

## Holzversteigerung.

**Donnerstag, den 20. April 1911,**  
 von nachmittags 2 Uhr ab,  
 sollen in der Grafschen Gafnritschschaft zu Schnellrode aus dem Schnellroder-Interessentenwalde verkauft werden:

### Schutzbezirk Günsteroode,

- Distrikt 17a (am großen Eichelgarten):  
 a. **Nußholz:**  
 1 Eichen-Stamm V. Kl. = 0,53 fm (10 m lang 26 cm Durchm.),  
 3,5 rm Eichen-Nußscheit II. Kl. in Rollen, 2 m lang,  
 11 rm Buchen-Nußscheit desgl.;  
 b. **Brennholz:**  
 76 rm Buchen-Scheit,  
 30 " " Astknüppel,  
 139 " " Reis I. Kl.

## Konfirmationskarten Osterkarten

in schöner und reicher Auswahl bei  
**Carl Thomas.**

## Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

in der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind! Verlangen Sie gef. kostenfrei illustrierte über 400 Seiten starke u. 28x35cm. große Preisliste die reichhaltigste d. Branche auch über Radfahrer-Auto- und photogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren etc. von **August Stukenbrok Einbeck 6** größtes Fahrradhaus Deutschlands.

## Hotel „Stadt Frankfurt“.

Meinen verehrlichen Gästen und Freunden zur Kenntnis, daß zu den bevorstehenden Feiertagen

## Osterbier nach Pilsener Art

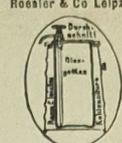
zum Ausschank gelangt.

Ferner empfehle ich folgende Biere in Siphons:

**Fürstenberg-Bräu** . . . . . 2,75 Mt.  
**Homburger Bier** . . . . . 1,75 " "  
**Osterbier nach Pilsener Art** . . . . . 2,00 " "

Hochachtungsvoll

**Conrad Hardegen.**



## Reizende Neuheiten

in fertigen wollenen Damen-Blusen und Kostümrocken sind eingetroffen und verkaufe dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Moses Spangenthal.**

Dem Hause **Bertram** zum 40jährigen Geschäftsjubiläum herzlichste Wünsche.  
 Mehrere Freunde.

## Hofphotograph Eberth

aus Cassel

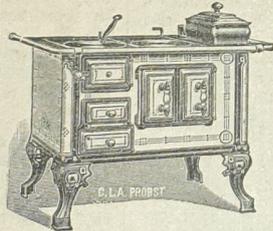
ist am 2. Ostertag in Spangenberg anwesend, um

**photographische Aufnahmen** vorzunehmen. Bestellungen werden in der Buchhandlung von **H. Lösch** entgegen genommen.

## Tüchtig. Steinbauer

werden bei hohem Akkordlohn sofort eingestellt.

**Fritz Röder, Steinbruchbetrieb, Hess.-Richtenan.**



## Regulierherd

in großer Auswahl am Lager

zu billigen Preisen

empfeht

**H. Mohr.**

## Für die Wäsche

gibt es nichts besseres als das überall beliebte selbsttätige vollkommene unschädliche **Waschmittel**

## Persil

Garantiert frei von scharfen Stoffen, deshalb ohne Schaden für das Gewebe. Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch. Voller Ersatz für Rasenbleiche!  
 Erhältlich nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda**

Prima gelbe

## Saatlupinen und -Wicken

offert billigst

**Levi Spangenthal.**

Ackergeräte, Cultivatoren, Walzen, Saemaschinen, Ernte- u. Dreschmaschinen, Futterbereitungsmaschinen, Jauchepumpen  
 :: mit schmiedeeisernen Röhren :: empfehlen  
**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**  
 Tüchtige Vertreter erwünscht

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

## Kaiser's

## Magen-

## Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg.

Zu haben bei:

**H. Mohr**  
 Inh. **Richard Mohr**  
 Koln.-Hofg. in Spangenberg.

## Frage.

Auf welchem Wege gelangt man ungeschoren aus den Mauern unserer Stadt?

**Dienstag, den 18. April d. J.**  
 nachmittags 4 Uhr  
 findet im **Ratskeller** eine wichtige  
 Besprechung für

## Schuhmacher

statt. Jeder Schuhmachereinsteiger ist eingeladen.  
**Der Einberufer.**



Am 2. Osterfeiertage von abends 7 Uhr an

## Tanzkränzchen

im Vereinslokale, wozu freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**

## Turnverein „Jahn“

Montag, den 17. April 1911

## Tanzkränzchen

2. Osterfeiertag von nachmittags 3 Uhr an im Lokale des Herrn Kuppel in Bergheim, wozu Angehörige der Mitglieder sowie Freunde und Gönner der freien Turnerschaft freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**

## Schröders Garten

Spangenberg.

Am 2. Osterfeiertag von nachmittags 3 Uhr an

## Großes öffentliches Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet  
**Hch. Heinz.**

## Elberdorf.

## „Zum grünen Baum“

Am 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr an

## Tanzmusik

wozu freundlichst einladet  
**Sinning.**

## Turnverein „Jahn“ Elberdorf.

Montag, den 17. April d. J. (2. Ostertag) von nachmittags 3 Uhr an

## Großes Tanzkränzchen

im Saale des Herrn Schmelz, Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.  
**Der Festsleiter.**

## Konfirmationskarten

in großer, schöner Auswahl,

## Gesangbücher,

## Osterpostkarten

mit und ohne Ansicht vom Schloß, christl. Bergheimnisch und Konfirmationsbilder,

## \*\*\* Schulbücher, \*\*\*

sowie sämtliche vorchriftsmäßigen Schulbedarfsartikel für den Schreib- und Zeichenunterricht für alle Schulen in Stadt und Land empfiehlt

## Heinrich Lösch,

Buchhandlung — Buchbinderei  
 86 Spangenberg, Burgstr. 86

## Tapeten

in allen Preislagen billigst empfiehlt

## H. Kohl,

Weißbindermeister.